

die Kasse geprüft und in Ordnung gefunden, schlagen Entlastung vor, die dem Schatzmeister und Vorstand auch einstimmig erteilt wird. Der Jahresbeitrag soll in der bisherigen Höhe von RM 10.— wieder erhoben werden.

Der Punkt Schulbücher hat sich bereits gelegentlich der Besprechung des Jahresberichts erledigt. Sammelbestellungen und Erfahrungsaustausch sollen weiter gepflegt werden.

Die Neuwahl des Vorstandes erfolgt einstimmig für sämtliche Vorstandsmitglieder, und zwar werden sätzungsgemäß durch Stimmzettel in den geschäftsführenden Vorstand wieder gewählt die Herren Friedrich Reinecke-Magdeburg als Vorsitzender, Otto Mark-Rudolstadt als stellvertretender Vorsitzender und Paul Pabst-Delitzsch als Schatzmeister. Durch Zuruf werden die übrigen Herren gewählt, und zwar Walter Weyhe-Salzwedel (Schriftführer), Adolf Jordan-Wernigerode (stellvertretender Schriftführer), Rolf Kretschmann-Magdeburg und Dr. Hermann Kellermann-Weimar (Beisitzer).

Als Ort der nächsten ordentlichen Verbandsversammlung wird mit überwiegender Mehrheit Rudolstadt gewählt. Um 14.30 konnte der Vorsitzende die interessante Verbandsversammlung schließen, die uns wieder manchen Lichtpunkt und den Beweis einer guten Leitung unseres Verbandes gegeben hat.

Nach anderthalb Stunden Pause ließen es sich die Mitglieder nicht nehmen, sich fast vollzählig wieder an der Festtafel einzufinden. Auch an dieser Stelle wollen wir noch einmal allen denen danken, die uns durch ihre Reden zu den leiblichen Genüssen das Geistige gaben. Darunter wurde besonders freudig begrüßt der schriftliche Glückwunsch unseres Ehrenvorsitzenden Max Kretschmann mit dem Dank an den jetzigen Vorsitzenden und einem prachtvollen Blumengruß. Die Sammlung für einen 90jährigen Kollegen, der durch die Inflation alles verloren hat, ergab aufgerundet den Betrag von RM 100.—

Wohl selten ist eine Tagung so harmonisch und würdig verlaufen wie gerade diese Jubiläumstagung des Kreisvereins Sachsen-Thüringen zu Magdeburg. Gedankt sei auch noch den hochherzigen Spendern der zahlreichen Bücher und Schriften. Alles in allem: Für alle Teilnehmer ein harmonischer Ausklang, zu dem auch das vorbildliche Spiel des Stadttheaters und die schöne Geselligkeit beitrugen. Auch den Montagsausflug wollen wir nicht vergessen. — Allmählich wurde der Kreis kleiner und kleiner. Man schüttelte sich noch einmal die Hände und wünschte sich ein gesundes Wiedersehen mit unseren lieben Frauen im nächsten Jahre in Rudolstadt beim Kollegen Mark. W. Weyhe.

Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums erläßt folgenden Aufruf für das dichterische Buch:

An die deutschen Feuilletonisten!

Der deutsche Buchhandel ist mit Nachdruck auf seine nationale und kulturelle Pflicht hingewiesen worden. Er hat, das wissen wir sicher, den festen Willen, seiner Pflicht Genüge zu tun. Aber er allein vermag nicht alles. Er braucht die zielbewußte Unterstützung der ganzen deutschen Presse. Und darum wenden wir uns heute auch an Sie. Der deutsche Buchhandel hat in den letzten Jahren der Unsicherheit schwere Not gelitten, der marktgängige Schlager hatte seine Anziehungskraft weitgehend verloren, aber es war noch keine Führung da, die, von der Wichtigkeit dieses ganzen Gebietes überzeugt, dem Buchhandel bewußt dazu geholfen hätte, Besseres an die Leser heranzubringen.

Nun stehen die Wochen vor der Tür, von denen der Buchhandel eine Besserung seiner Lage erwarten darf. In diesem Herbst heißt es darum kämpfen, daß in Zukunft ein materiell gestärkter Buchhandel seine nationale und kulturelle Aufgabe erfüllen kann. Dieser Herbst muß dem Buchhandel den Beweis erbringen, daß ihm starke Helfer zur Seite stehen, wenn er hinfert gewillt ist, das Ideelle über das Materielle zu stellen. Nur der wirtschaftlich Gefestigte kann in kultureller Hinsicht ganze Arbeit leisten! Wir bitten Sie, diese bewußte Hilfe für den deutschen Buchhandel jetzt gleich als eine Ihrer dringendsten Aufgaben anzusehen. Wer mühte sich heute nicht, mit heißem Eifer sein Teil dazu beizutragen, daß das große Werk der Neuordnung des deutschen Lebens gelingt. Hier liegt Ihre stärkste Wirkungsmöglichkeit, denn an dem Wirken des Buchhandels wird Ihre Tätigkeit unmittelbar fruchtbar.

Der Buchhändler soll und will dem Dichter den Weg ebnen, denn vom Werk des Dichters allein gehen die ganz tiefen und nachhaltigen, lebenssteigernden Wirkungen aus. Hier möge auch Ihre Hilfe einsetzen. Räumen Sie dem Dichter den ihm gebührenden Platz ein. Jedes neue Buch eines wirklichen Dichters sei vor allen anderen weithin sichtbar herausgehoben. Nicht weniger die früheren Werke unserer lebenden Dichter, denen in den vergangenen Jahren längst nicht genügend Förderung zuteil wurde, und deren Bedeutung durch ein paar seit ihrem Erscheinen vergangene Jahre oder Jahrzehnte nicht geringer geworden ist.

Wir rufen Sie auf zur Mit- und Zusammenarbeit im Dienste des deutschen Schrifttums.

Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

Familienkundliche Schriften.

Mit der Bitte um Veröffentlichung wird uns vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda nachstehende vom Reichsministerium des Innern aufgestellte Liste familienkundlicher Schriften übersandt. Ebenso wie die Literatur über Rassenkunde und Rassenpflege steht bei der mitten im Gange befindlichen bevölkerungspolitischen Aufklärungsarbeit die familienkundliche Literatur im Vordergrund des Interesses. Der Sortimenter wird die Liste bei seinen Werbemaßnahmen noch erweitern können.

I. Anleitungen:

- Weden, Fr.: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. 4. Auflage. Leipzig: Degener & Co. 1930. RM 6.50.
 Reinstorff, E.: Wie erforsche und schreibe ich meine Familiengeschichte? 2. Auflage. Stade: Zwei-Welten-Verlag 1924. RM —.80.
 Wentscher, E.: Einführung in die praktische Genealogie. Görlitz: Starke. RM 2.60.
 Spohr, O.: Verwandtschafts- und Sippschaftstafeln. Leipzig: Degener & Co. 1924. RM 1.50.
 v. Arnswaldt, W. R.: Forschungsmethoden. Der tote Punkt beim Forschen und seine Überwindung. Leipzig: Degener & Co. 1926. RM 1.50.
 v. Arnswaldt, W. R., und Schlüter, E. O.: Familien-geschichtliche Quellen in den Archiven und ihre Benutzung. Leipzig: Degener & Co. 1925. RM 1.—.
 Weissenborn, E.: Quellen und Hilfsmittel der Familiengeschichte. 3. Aufl. Gotha: Perthes 1930. RM 9.—.
 Jörns, E.: Familienkunde in der Schule. Leipzig: Degener & Co. 1932. RM 6.—.
 Scheidt, W.: Einführung in die naturwissenschaftliche Familienkunde. München: J. F. Lehmann 1932. RM 5.—.

II. Quellen:

- Deutsches Geschlechterbuch (genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien). 88 Bände. Görlitz: Starke.
 Heydenreich: Handbuch der praktischen Genealogie. 2 Bde. Leipzig: Degener & Co. 1913.
 Wasmansdorff, E.: Verzeichnis deutscher Familienverbände und Familienforscher, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereinigungen. 2. Aufl. Görlitz: Starke 1932. RM 8.—.

III. Zeitschriften:

- Der Deutsche Roland. Hrsg. vom Verein für deutschvölkische Sippenkunde. Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 9.
 Der Deutsche Herold. Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 113.
 Familiengeschichtliche Blätter. Hrsg. von der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig.
 Archiv für Sippenforschung. Görlitz: Starke.
 Verlagsverzeichnis von Starke, Görlitz.
 Verlagsverzeichnis von Degener & Co., Leipzig.

Deutsche Bücher in fremdem Gewande 1931.

III. Übersetzungen ins Niederländische und Flämische und in die Skandinavischen Sprachen (1930 f. Bbl. 1931 Nr. 244).

(Schluß zu Börsenblatt Nr. 222, 224, 225 und 230.)

D. Schweden.

1. Religionswissenschaft.

- Bengel, J. A.: [Vermutlich: Vom heiligen Heimweh] Helig tillbedjan. Böner. Övers. av H. Hägglund. Stockholm: Diakonistyr. 8:0. 101 s. Ill. 1.50; inb. 2.50.